



ES GEHT NUR GEMEINSAM

Studie der AK Niederösterreich lässt Alarmglocken schrillen

## Belästigung in der Arbeit ist Alltag!

Seite 3

Die aktuelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Lage geben weiterhin Anlass zur Sorge. Die Arbeitslosigkeit ist erneut gestiegen, am höchsten in Niederösterreich. Konjunkturlaute und Inflation verschärfen die Lage und Letztere belastet die Haushalte zusätzlich. Gleichzeitig gibt es Stimmen, die Wirtschaft sei die Grundlage für den Wohlstand einer Gemeinschaft. Stimmt, aber ohne funktionierende Gemeinschaft kann es keine funktionierende Wirtschaft geben. Und das Wort Gemeinschaft bedeutet Zusammenarbeit. Es braucht beides, Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen. Daran sollten sich vor allem einige in der Wirtschaft orientieren. In diesem Sinne wünsche ich euch einen erholsamen Jahresausklang und weiterhin viel Kraft für euren unermüdlichen Einsatz für die Beschäftigten.

Markus Wieser  
AK Niederösterreich-Präsident  
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender



© Alexandra Kromus

## Vor den Vorhang 2025

Zum achten Mal verliehen der ÖGB NÖ und die AK Niederösterreich den Preis „Vor den Vorhang“ für herausragende Leistungen im Rahmen der betrieblichen Interessenvertretung. 14 Belegschaftsvertreter:innen und Körperschaften aus Niederösterreich wurden heuer ausgezeichnet. Darüber hinaus ehrte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser die gestandenen Gewerkschafter Josef Indra, Franz Fischer und Harald Sterle (von links) für ihr Lebenswerk.

Mehr auf den Seiten 6 und 7

## AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

## ENDLICH ANERKENNUNG FÜR PFLEGERBERUFE

Pflegeberufe werden ab 1. Jänner 2026 in die Schwerarbeitsregelung aufgenommen. Für AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzenden Markus Wieser ist das ein Erfolg, auf den die Beschäftigten lange gewartet haben: „Pflegearbeit ist körperlich, psychisch und emotional Schwerarbeit – und sie verdient auch rechtlich diese Anerkennung. Dass die Bundesregierung hier endlich handelt, ist ein Schritt der Fairness gegenüber all jenen, die täg-

lich für andere da sind.“ Um die Pflege wirklich zukunftsfähig zu machen, müsse jedoch weiter an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen gearbeitet werden: „Faire Entlohnung, verlässliche Dienstpläne und mehr Personal sind dafür unerlässlich.“ Denn nur ein Teil der Pflegekräfte wird tatsächlich von der neuen Regelung profitieren. „Das zeigt, wie wichtig weitere Verbesserungen für die Beschäftigten sind“, sagt Wieser.



## AK-ANGEBOTE WERDEN AUSGEWEITET

Bei der Tagung des Arbeitnehmer:innen-Parlaments präsentierte AK-Direktorin Bettina Heise das Arbeitsprogramm für 2026. Im Zentrum steht der konsequente Ausbau der Leistungen für Mitglieder. Gleichzeitig sollen interne Abläufe weiter modernisiert werden.

Die AK Niederösterreich setzt 2026 auf eine deutliche Ausweitung ihrer Angebote. Für den Sachaufwand sind 23,2 Millionen Euro veranschlagt, rund zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Beratungen, Information und persönliche Kontaktmöglichkeiten werden weiter gestärkt. Leistungen, die sich im Rahmen des Zukunftsprogramms bewährt haben, werden fix ins Arbeitsprogramm übernommen. Damit erfüllt die AK klar ihren Anspruch, den Mitgliedern spürbar mehr Service zu bieten.

„Mehr als die Hälfte dieser Ausgaben fließt ins Arbeits- und Sozialrecht. Ein Viertel entfällt auf Konsumentenschutz, Wirtschaft und Bildung“, so Heise. „2026 investieren wir somit über drei Viertel des Budgets in direkt wirksame Leistungen. Unsere Interventionen bringen den Mitgliedern weiterhin deutlich mehr, als sie an Umlage einzahlen.“ Der Voranschlag 2026 wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen.

Für einen starken Solidarstaat:

# Wirtschaft muss wieder den Menschen dienen

Bei der Vollversammlung der Arbeiterkammer Niederösterreich forderte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser angesichts der Konjunkturflaute und steigender Arbeitslosigkeit eine gerechtere Finanzierung des Solidarstaates.

Derzeit stütze sich die Finanzierung vor allem auf Abgaben der Beschäftigten. „Soziale Sicherheit, Daseinsvorsorge und Familienleistungen hängen überwiegend an Löhnen und Gehältern“, betonte Wieser. Mit Blick auf den technologischen Wandel, der den Personalbedarf vieler Branchen senkt, verlangte er, dass auch kapitalintensive Unternehmen stärker zum solidarischen System beitragen.



Wieser: „Gemeinschaft bedeutet Zusammenarbeit.“

Kritisch äußerte sich Wieser zur aktuellen Teilzeitdebatte. Es sei „eine Frechheit“, Teilzeit als Lifestyle-Entscheidung abzuwerten, während

zahlreiche Betriebe kaum Vollzeitstellen anbieten und auf flexible Beschäftigung setzen. Wer Teilzeit kritisiere, ohne Alternativen zu schaffen, zeige „fehlenden Bezug zur Lebensrealität“.

### GEHT NUR GEMEINSAM

Wieser erinnerte daran, dass arbeitende Menschen das Fundament von Wirtschaft und Gesellschaft bilden. Eine funktionierende Wirtschaft brauche eine funktionierende Gemeinschaft – und umgekehrt. „Gemeinschaft bedeutet Zusammenarbeit“, so Wieser. „Es braucht Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Daran sollten sich besonders die Verantwortlichen der Wirtschaft orientieren.“

## Vollversammlung demonstriert breite Einigkeit

# Für Solidarstaat, Inklusion und Gerechtigkeit

Das niederösterreichische Arbeitnehmer:innen-Parlament hat in St. Pölten ein umfassendes Forderungspaket an Bund und Land verabschiedet. Zentrale Themen waren die Finanzierung des Solidarstaats, der Schutz von Grundrechten und Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen.

Einstimmig forderten alle Fraktionen mehr Barrierefreiheit, kostenlosen Rechtsschutz bei Diskriminierung sowie besseren Zugang zu persönlicher Assistenz. Beschäftigte in geschützten Werkstätten sollen künftig einen Lohn statt Taschengeld erhalten. Zudem sollen Behindertenvertrauenspersonen verpflichtend in Arbeitsinspektionsbesuche eingebunden werden.

Breite Mehrheiten gab es für eine gerechtere Steuer- und Abgabenverteilung. Unternehmen mit automatisierter Wertschöpfung sollen stärker beitragen. Weitere Beschlüsse betrafen eine Kindergrundsicherung, die Stärkung des öffentlichen Gesundheitssystems sowie leistbare Energieversorgung.

Im Gesundheitswesen fordert das Parlament unter anderem die Wiedereinführung der telefonischen Krankmeldung, kostenlose empfohlene Schutzimpfungen für Gesundheits- und Pflegepersonal sowie eine durchlässige Pflegeausbildung.

Auch künstliche Intelligenz stand im Fokus: Eine breite KI-Aufklärungskampagne soll Chancen und Risiken verständlich machen. Strengere Regeln für internationale Online-Shops wie TEMU oder Shein sollen Arbeits-, Umwelt- und Konsumentenschutzstandards sichern.



Alles zur Vollversammlung finden Sie hier.

AK Niederösterreich-Studie zeigt:

# Alarmierende Zahlen zu Belästigung am Arbeitsplatz

Sexuelle und geschlechtsbezogene Belästigung ist für viele Beschäftigte traurige Realität – das zeigt eine neue Studie der AK Niederösterreich.

**B**esonders Frauen in männerdominierten Branchen wie Industrie, Gewerbe oder IT sind stark betroffen. „Für eine echte Gleichstellung und um Frauen den Zugang zu vermeintlichen Männerbranchen zu erleichtern, braucht es eine respektvolle, faire Arbeitskultur“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Die Ergebnisse der von L&R Social Research durchgeführten Untersuchung sind deutlich: Rund sechs von zehn Frauen berichten von geschlechtsbezogener Belästigung – etwa durch abwertende Bemerkungen oder stereotype Arbeitsteilungen. 57 Prozent haben sexuelle

Belästigung erlebt, häufig durch Anstaren oder sexistische Sprache, fast jede Zehnte sogar körperliche Übergriffe. Auch Männer sind betroffen: 35 Prozent erlebten sexuelle Belästigung selbst, noch häufiger jedoch als Zeugen.

## HOHE ANGSTSCHWELLE

Die Täter sind überwiegend männliche Kollegen; jede dritte betroffene Frau nennt sogar ihre Führungskraft. Mehr als die Hälfte der Betroffenen meldet Vorfälle nicht – aus Angst vor Konsequenzen oder weil Beschwerden verharmlost werden. Gleichzeitig zeigt die Studie: Ein wertschätzendes Betriebsklima reduziert das Risiko von Belästigung deutlich.

Wichtig sei daher nicht nur innerbetriebliche Prävention, sondern auch ein klarer rechtlicher Rahmen.

Bereits zum vierten Mal widmete sich das Frauen-Forum der AK Niederösterreich aktuellen Herausforderungen von Frauen in der Arbeitswelt. Ergänzend zur Studie wurden ein „Safer Place“-Projekt sowie rechtliche Aspekte zu ILO 190 (internationales Abkommen zum Schutz vor Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz) vorgestellt.



Die ganze Studie zum Download.



## KEINE GEWALT!

Mit der White-Ribbon-Kampagne setzen Männer weltweit ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Die weiße Schleife steht seit 1991 für eine klare Botschaft: Keine Gewalt. Kein Wegschauen. Kein Relativieren. Auch wir in der Arbeiterkammer Niederösterreich und im ÖGB Niederösterreich tragen die weiße Schleife, weil wir Haltung zeigen – im Alltag, im Betrieb, in der Gesellschaft. Wir kämpfen für ein gewaltfreies Leben für alle Frauen: unsere Töchter, Partnerinnen, Kolleginnen. Und wir treten dafür ein, dass Respekt, Gleichstellung und Sicherheit nicht nur Worte bleiben, sondern Realität werden – zu Hause und am Arbeitsplatz.

[www.whiteribbon.at](http://www.whiteribbon.at)



## Immer mehr müssen pendeln

Niederösterreich ist traditionell ein Land der Pendler:innen. Die aktuelle Analyse der AK Niederösterreich zeigt, dass die Zahl gegenüber 2019, Zeitpunkt der bislang letzten Erhebung, weiter gestiegen ist. Demnach arbeiten und wohnen nicht einmal mehr 20 Prozent aller Arbeitnehmer:innen in derselben Gemeinde und deutlich mehr als die Hälfte aller Betroffenen müssen sogar in einen anderen Bezirk auspendeln.

### DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM VERGLEICH ZU 2019:

**Arbeitsbevölkerung**  
581.113 (+ 3,4 %)

**Wohnhaft Beschäftigte**  
683.159 (+ 3,7 %)

**(Bezirks-) Auspendler:innen**  
391.061 (+ 4,8 %)

**(Bezirks-) Einpendler:innen**  
289.015 (+ 4,6 %)

**Differenz Aus- und Einpendler:innen**  
102.046 (um 5.143 mehr)

Die AK Niederösterreich untersucht bereits seit 30 Jahren die Pendelverflechtungen in Niederösterreich, dieses Mal werden hierfür zum ersten Mal die umfangreichen Daten der Statistik Austria herangezogen. Die Analyse erscheint darüber hinaus ab sofort jährlich.



Zur gesamten Analyse.

## Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



**1: EIN AUFRUF ZUM AUFSTAND DES GEWISSENS.** Der Autor Jean Ziegler, unbeugsamer Globalisierungskritiker und ehemaliger UN-Berichterstatter, entlarvt die skrupellose Logik des Raubtierkapitalismus. Hunger, Kriege und Klimakatastrophen treffen die Ärmsten – jedes Jahr sterben Millionen an diesem Unrecht. **Trotz alledem: Warum ich die Hoffnung auf eine bessere Welt nicht aufgebe.** Ziegler, Jean. C.Bertelsmann|Seuil Verlag. 208 Seiten. 22,70 Euro. ISBN: 978-3-570-10580-1

**2: UNSERE GESPRÄCHSKULTUR STECKT IN DER KRISE.** Wir reden viel, hören aber kaum zu. Dieses Buch zeigt, wie echte Verständigung gelingt – mit Tipps, Übungen und spannenden Geschichten von Ludwig XIV. bis zu Taylor Swift. Lernen Sie, Feedback klar und respektvoll zu geben, Konflikte souverän zu meistern und Gespräche wirksam zu gestalten. **Starke Gespräche: Wie wir klären, was uns wichtig ist.** Pfob, Stephan. Vahlen Verlag. 312 Seiten. 25,60 Euro. ISBN: 978-3-8006-7740-5

**3: EHRLICHE ANALYSE.** Die Autoren zeigen, wie tief patriarchale Muster in Männerkreisen verwurzelt sind. Offen berichten sie, wie Männer über Sexismus, Gendern und Quoten sprechen, analysieren typische Haltungen und bieten Wege, sie als Verbündete für Gleichstellung zu gewinnen. **Wenn die letzte Frau den Raum verlässt: Was Männer wirklich über Frauen denken.** Herr, Vincent-Immanuel und Speer, Martin. Ullstein Buchverlage. 208 Seiten. 20,60 Euro. ISBN: 978-3-550-20306-0

## Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Winter 2025



**SEEFESTSPIELE MÖRBISCH.** Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets für „Ein Käfig voller Narren“ am Neusiedler See (16.7.-22.8.2026)! AK-Mitglieder erhalten **10 PROZENT RABATT** (bis zu 4 Tickets, ausg. Loge und Kat. 1). **Infos:** [www.seefestspiele-moerbisch.at](http://www.seefestspiele-moerbisch.at)

**URLAUBSBX.** Kurz verreisen und entspannen! Ob Wellness, Sport, Aktivurlaub oder Städtetrip – entdecken Sie zahlreiche Angebote: große Auswahl an Hotels in Europa. Gültig für 3 Jahre. **10 PROZENT RABATT** mit Ihrer Service-Karte.

Mehr: [www.urlaubsbx.at](http://www.urlaubsbx.at)



**SPORTS AND MORE.** Mit der passenden Ausrüstung fit ins neue Jahr: Der Fachhandel SPORTS & MORE Manfred Stadler GmbH in Texing ist spezialisiert auf Winter-, Rad-, Lauf- und Bergsport. AK-Mitglieder **SPAREN** beim Einkauf. Mehr: [www.sportsandmore.at](http://www.sportsandmore.at)

Weitere Infos zu den Angeboten unter: [noe.arbeiterkammer.at/servicekarte](http://noe.arbeiterkammer.at/servicekarte) und 05 7171-25000.

zahl  
13,4 ...

... Prozentpunkte – so stark sank der gewerkschaftliche Organisationsgrad zwischen 2016 und 2023 in Belgien. Damit ist der Benelux-Staat negativer Spitzenreiter laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft. Während viele Länder ähnliche Rückgänge verzeichneten, stieg in Österreich der Anteil organisierter Arbeitnehmer:innen im selben Zeitraum von 27,8 auf 32,1 Prozent. Grund laut Studienautoren: die bessere Mobilisierung spezifischer Beschäftigtengruppen. Gleichzeitig weisen sie darauf hin, dass besonders jüngere Arbeitnehmer:innen seltener beitreten. In Österreich deutet der aktuelle Anstieg jedoch darauf hin, dass gewerkschaftliche Strukturen eine stabile Rolle im Arbeitsleben spielen.

des monats

Fotos: Gerhard Wasserbauer; urlaubsbx.at; Sappert Stefan



Bei der Fachtagung „Grenzenloses Arbeiten“ im Arbeitnehmer:innenzentrum St. Pölten (v. li. n. re.): AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser, AK Niederösterreich-Direktorin Mag.<sup>a</sup> Bettina Heise, MSc., Hon.-Prof. Mag. Dr. Andreas Kumin (Richter am EuGH), Univ.-Prof.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Diana Niksova, Bakk. (Uni Innsbruck) und Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. Gert-Peter Reissner (Uni Graz).

# Grenzenloses Arbeiten braucht Regeln!

AK Niederösterreich-Fachtagung zeigt rechtliche Schwächen auf.

**E**ine Arbeitnehmerin lebt in Niederösterreich und arbeitet von zu Hause aus für einen deutschen Konzern. Welches Recht gilt für sie? Österreichisches, weil sie hier arbeitet? Oder deutsches, weil der Arbeitgeber dort sitzt? An solchen Beispielen zeigte Professorin Diana Niksova von der Universität Innsbruck in ihrem Vortrag zur grenzüberschreitenden Telearbeit, wo die Rechtslage heute an Grenzen stößt.

Für Gehalt, Urlaub oder Arbeitszeit sei es noch relativ klar: Maßgeblich ist der physi-

sche Arbeitsort. Wer in NÖ arbeitet, fällt grundsätzlich unter österreichisches Arbeitsrecht. Doch was ist im Kündigungsfall – greift der österreichische Kündigungsschutz automatisch? Nach aktueller OGH-Linie hängt dieser Schutz daran, ob der Konzern in Österreich überhaupt eine Niederlassung hat. Wenn nicht, kann die Beschäftigte trotz Arbeitsplatz in NÖ ohne heimischen gerichtlichen Kündigungsschutz dastehen. Und was passiert, wenn Arbeit nur digital über die Grenze wandert – etwa bei virtueller Arbeitskräfteüberlassung? Welche Lohn- und

Schutzstandards gelten dann? EU-Regeln zur Entsendung greifen oft nicht, wenn nur die Arbeitsleistung, nicht aber die Person selbst eine Staatsgrenze passiert.

„Grenzenloses Arbeitsrecht“ – unter diesem Titel lud die AK Niederösterreich zur Fachtagung im Arbeits- und Sozialrecht. Hochkarätige Expert:innen zeigten in ihren Beiträgen, wie stark Europa das österreichische Arbeitsrecht prägt und wo dringend neue Regelungen für digitales und örtlich flexibles Arbeiten nötig sind.

## EU-LIEFERKETTENGESETZ:

# Das Big Business diktiert

Das EU-Lieferkettengesetz, eigentlich als zentraler Schritt für mehr Menschenrechte und Umweltschutz in globalen Lieferketten gefeiert, steht vor einer deutlichen Abschwächung. Nach massivem Lobbying großer Konzerne hat der Rechtsausschuss des EU-Parlaments entscheidende Elemente verwässert.

Anstatt Unternehmen ab 1.000 Beschäftigten zur Verantwortung zu ziehen, soll die Grenze nun erst bei 5.000 Beschäftigten und 1,5 Milliarden Euro Umsatz liegen. Auch die Möglichkeit, Entschädigungen nach einheitlichen EU-Regeln einzuklagen, dürfte fallen. Zusätzlich soll die Pflicht zur Umsetzung von Klimaübergangsplänen gestrichen werden.

Für die Arbeiterkammer und den ÖGB ist dies ein großer Rückschritt: Big Business bestimme zunehmend die Agenda in Brüssel, kritisiert etwa AK-Experte Valentin Wedl. ÖGB-Ökonomin Angela Pfister wiederum warnt vor der Rückkehr ausbeuterischer Strukturen. Eine AK-Studie zeigt zudem: Die wirtschaftlich positiven Effekte des ursprünglichen Gesetzes schrumpfen erheblich. Nach der Entscheidung im Rechtsausschuss gehen die Verhandlungen zwischen Parlament, Rat und Kommission in die nächste Runde.

Mehr zum Thema und Details zur AK-Studie:



## Mehr Mitbestimmung bedeutet mehr Gerechtigkeit

Das EU-Parlament stärkt die Rechte von Euro-Betriebsräten. Gewerkschaften begrüßen den Schritt, mahnen aber weitergehende Maßnahmen ein.

Das **EU-Parlament** hat eine überarbeitete Richtlinie beschlossen, die Euro-Betriebsräten (EBR) künftig deutlich mehr Einfluss sichern soll. Seit 1994 vertreten EBRs die Beschäftigten in multinationalen Unternehmen – nun sollen ihre Informations- und Mitspracherechte spürbar ausgebaut werden. Unternehmen müssen demnach ihre EBRs künftig früher informieren, wenn grenzüberschreitende Entscheidungen wie Umstrukturierungen oder Standortverlagerungen anstehen. So sollen Arbeitnehmer:innen mitreden können, bevor Fakten geschaffen

werden. Verbesserungen beim Zugang zu Gerichten und Unterstützung bei Prozesskosten sollen zudem helfen, Rechte effektiv durchzusetzen.

### WEITER HANDLUNGSBEDARF

Trotz der Reform betont ÖGB- und EGB-Präsident Wolfgang Katzian weiteren Handlungsbedarf: Ohne europaweit einheitliche Sanktionen fehle es an Durchsetzungskraft und Verlässlichkeit. Gewerkschaften fordern daher klare Strafrahmen sowie eindeutige Vorgaben zu vertraulichen Informationen.

ÖGB NÖ und AK Niederösterreich ehrten verdiente Interessenvertreter:innen

# Vor den Vorhang 2025

**E**hre, wem Ehre gebührt! Zum 8. Mal verliehen der ÖGB NÖ und die Arbeiterkammer Niederösterreich an Betriebsrät:innen, Personalvertreter:innen, Jugendvertrauensrät:innen und Behindertenvertrauenspersonen die Auszeichnung „Vor den Vorhang“. „Sie stellen das Rückgrat der arbeitenden Menschen dar“, so AK

Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser anlässlich der Preisverleihung für besonderes Engagement.



Alles zur Gala im Web:

## Die Preisträger:innen

### KATEGORIE 1:

#### BETRIEBSRAT/JUGENDVERTRAUENS RAT GEGRÜNDET

- 1 Manfred Hauleithner** – Stora Enso Wood Products GmbH, Ybbs an der Donau
- 2 Elisabeth Wintesperger** – Ing. H. Gradwohl GmbH, Schrattenbruck
- 3 Rene Fidler** – Veggie Meat GmbH, Hermannsdorf

### KATEGORIE 2:

#### MITGLIEDER GEWONNEN/ORGANISATION GESTÄRKT

- 4 Ingrid Huber** – Doka GmbH, Amstetten
- 5 Alfred Pichler** – REWE International Lager- und Transportgesellschaft m.b.H., Wr. Neudorf
- 6 Michael Ringsmuth** – KremsChem Austria GmbH, Krems
- 7 Reinhard Lang und Team** – Voestalpine Precision Strip GmbH, Böhlerwerk

- 8 Günter Lameraner und Team** – Personalvertretung der Landespolizei NÖ

### KATEGORIE 3:

#### KOLLEG:INNEN ERFOLGREICH VERTRETEN

- 9 Christian Fussthaler und Team** – ZKW Lichtsysteme GmbH und ZKW Group GmbH, Wieselburg & Wiener Neustadt
- 10 Thomas Salway** – Stadtgemeinde Stockerau
- 11 Herbert Frank** – Flughafen Wien AG
- 12 Andrea Schremser** – Andritz Fabrics and Rolls GmbH, Gloggnitz
- 13 Naoufel Moussa** – Heinemann Austria GmbH, Mannswörth
- 14 Ersin Cakmak & Andreas Weißner** – Schaeffler Austria GmbH, Berndorf

## EHRUNGEN FÜR DAS LEBENSWERK



### JOSEF INDRA

Fried. v. Neuman GmbH & Prefa Aluminiumprodukte GmbH

Josef Indra prägt seit Jahrzehnten die Betriebsratsarbeit in seinem Unternehmen in Lilienfeld. Er begleitete die Gründung von Jugend- und Behindertenvertretungen und ist auf allen Ebenen der PRO-GE und AK Niederösterreich aktiv. Seine Erfahrung und sein Engagement machen ihn zu einer zentralen Stimme der Arbeitnehmer:innenvertretung.



### FRANZ FISCHER

ÖBB Infrastruktur AG

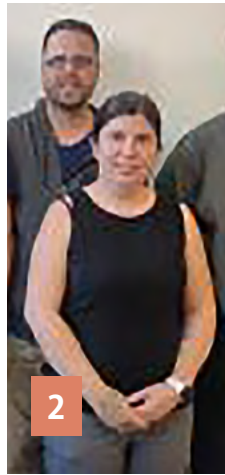
Franz Fischer war über viele Jahre als engagierter Betriebsrat und Gewerkschafter tätig. Sein Einsatz galt stets den Schwächeren – ob in den ÖBB, der Gewerkschaft vida oder der AK Niederösterreich. Er prägte die Arbeitnehmer:innenvertretung im Weinviertel über Jahrzehnte hinweg.



### HARALD STERLE

GÖD NÖ

Als langjähriger Landessekretär der GÖD NÖ setzte Harald Sterle über Jahrzehnte Maßstäbe in der Interessenvertretung des öffentlichen Dienstes. Mit Engagement und Erfahrung gestaltete er die Arbeit in der AK Niederösterreich und in zahlreichen Gremien der Sozialversicherung entscheidend mit.



Gratis für alle AK/ÖGB Niederösterreich-Mitglieder!

**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH

Komm zum  
**GRATIS-**  
Pistenspaß

**FAMILIEN-**

**WINTER-**

**SPORTTAG**

**So, 18. Jänner 2026 | 9 Uhr**

**Puchenstuben | Turmkogellifte**

**ÖGB**

Niederösterreich



- » Freies Skifahren
- » ca. 40 km Langlauf-  
erlebnisloipe
- » Kinderland

- » Verlosung
- » Gratis-Skiverleih  
(Alpin/Langlauf)  
solange der Vorrat reicht!



**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP  
Partner der Familien-  
Wintersporttage

Servicenummer: 05 7171-22810

[www.sportimbetrieb.at](http://www.sportimbetrieb.at)



FSC-zertifiziert.  
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial  
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH

**Impressum:** Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,  
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

**Redaktion:** Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

**Fotos:** Schneider, Kromus, Vyhnaček, Stock.Adobe. Cover: Kromus

**Redaktionsschluss:** 3. Dezember 2025

**Druck:** Druckerei Bösmüller, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma